

## **Uhland, Ludwig: Das Thal (1815)**

1     Wie willst du dich mir offenbaren,  
2     Wie ungewohnt, geliebtes Thal?  
3     Nur in den frühesten Jugendjahren  
4     Erschienst du so mir manchesmal.  
5     Die Sonne schon hinabgegangen,  
6     Doch aus den Bächen klarer Schein!  
7     Kein Lüftchen spielt mir um die Wangen,  
8     Doch sanftes Rauschen in dem Hain!  
  
9     Es duftet wieder alte Liebe,  
10    Es grünet wieder alte Lust;  
11    Ja selbst die alten Liedertriebe  
12    Beleben diese kalte Brust.  
13    Natur! wohl braucht es solcher Stunden,  
14    So innig und so liebevoll,  
15    Wenn dieses arme Herz gesunden,  
16    Das welkende genesen soll!  
  
17    Bedrängt mich einst die Welt noch bänger,  
18    So such' ich wieder dich, mein Thal!  
19    Empfange dann den kranken Sänger  
20    Mit solcher Milde noch einmal!  
21    Und sink' ich dann ermattet nieder,  
22    So öffne leise deinen Grund,  
23    Und nimm mich auf, und schließ ihn wieder,  
24    Und grüne fröhlich und gesund!

(Textopus: Das Thal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7902>)